



Presseinformation

Nr. 68 / 2013

Kiel, Donnerstag, 14. Februar 2013

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Bildung / „Vorschaltgesetz“

Anita Klahn: Vorschaltgesetz konterkariert den angeblichen Dialog

Zur heutigen (14. Februar) Verabschiedung des „Vorschaltgesetzes“ im Bildungsausschuss erklärt die bildungspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Anita Klahn**:

„Mit dem ‚Vorschaltgesetz‘ werden massive Pflöcke eingeschlagen. Alle wesentlichen Änderungen am Schulgesetz werden jetzt schon vorgenommen. Wenn die Koalition davon spricht, dass ‚Vorschaltgesetz‘ diene nur als Moratorium, um den Dialog zu bereiten, verhöhnt sie die beteiligten Akteure. Es bleibt zu bezweifeln, dass die Koalition selbst an ihren ‚Dialog‘ glaubt.

Ob mit oder ohne Befristung: Für die FDP steht es außer Frage, dass dieser Gesetzentwurf abgelehnt gehört. Die parlamentarische Anhörung hat dafür klare Argumente gebracht. So wird die Wahlfreiheit eingeschränkt und der Elternwille missachtet. Schulen werden in einen ruinösen Konkurrenzkampf geschickt, den Kommunen drohen riesige Investitionsruinen, Lehrerplanstellen werden verschwendet und die Schülerinnen und Schüler werden in ihren Wahlmöglichkeiten beschnitten, da die Gesetzesänderung dazu führen wird, dass weniger Profile im Oberstufenbereich angeboten werden können.

Das geltende Schulgesetz benennt nachvollziehbare Kriterien für die Errichtung weiterer Oberstufen und ermöglicht sie dort, wo ein öffentliches Bedürfnis dafür vorliegt. Diese Vorgaben werden jetzt komplett von der Linkskoalition ins Gegenteil verkehrt. Das objektive öffentliche Bedürfnis wird zum Schaden unserer Schulen und Kommunen durch ein rot-grün-blaues Partei-bedürfnis ersetzt.“